

BESCHLUSSVORLAGE

			Vorlage-Nr.: B 15/0277
41 - Amt für Familie und Soziales			Datum: 11.06.2015
Bearb.:	Struckmann, Klaus	Tel.: -410	öffentlich
Az.:			

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeit
Jugendhilfeausschuss	25.06.2015	Entscheidung

Modellprojekt „Schwangerschaft und Sucht,„

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt das Angebot und Konzept der Ambulanten und teilstationären Suchthilfe – ATS – zum Modellprojekt: „Schwangerschaft und Sucht“ dankend zur Kenntnis.

Er spricht sich zum jetzigen Zeitpunkt gegen den Aufbau dieses Angebotes als Modellprojekt aus.

Der Jugendhilfeausschuss bittet stattdessen, die ATS fallbezogen mit den vorhandenen Ressourcen bei Bedarf entsprechende Gruppenangebote mit ihrem Fachwissen zu unterstützen.

Sachverhalt:

Auf der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 12.06.2014, TOP 5, bat Herr Brunkhorst die Verwaltung zu prüfen, welche personellen und finanziellen Mittel aufgewendet werden müssten, um den Bedarf für eine weitere Differenzierung des Angebotes der „Kleinen Riesen“, z.B. zum Aufbau eines Gruppenangebotes speziell für schwangere Frauen mit Suchtbelastung oder die Etablierung einer Eltern-/Kind-Gruppe für Kleinkinder (0-2 Jahre), zu decken. Weiter bat Frau Hahn die Vertreter/in des Trägers um einen entsprechenden Antrag. Der Jugendhilfeausschuss bat die Verwaltung um eine Beschlussvorlage dazu.

Der Antrag (s. Anlage 1) gibt den Bedarf entsprechend der Anfrage von Herrn Brunkhorst wieder und wurde mit dem Konzept (s. Anlage 2) zunächst von der Verwaltung geprüft und entsprechend beantwortet, wie im Jugendhilfeausschuss am 22.4.2015, TOP 9.3, berichtet. Bedauerlicherweise wurde dabei versäumt, den Antrag vorab dem Jugendhilfeausschuss zur Beschlussfassung vorzulegen.

Die Verwaltung empfiehlt weiter, dem Antrag der ATS auf Förderung des Modellprojektes: „Schwangerschaft und Sucht“ nicht zu entsprechen.

Die Rückmeldung der Fachkräfte aus dem ASD, den Sozialraumteams sowie verschiedenen AGs der Jugendhilfe ergeben keine so signifikante Problemlage in Norderstedt in diesem Bereich, die die Einrichtung eines solchen Modellprojektes rechtfertigten. Hier wäre eher die

Sachbearbeiter/in	Fachbereichsleiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgaben: Amt 11)	Stadtrat/Stadträtin	Oberbürgermeister
-------------------	-----------------------	---------------	--	---------------------	-------------------

kurzfristige Unterstützung von Gruppenangeboten durch die ATS erforderlich, sollte es zu einer Problemhäufung in diesem Bereich kommen.

Zudem ist zu befürchten, dass es zu einer Verwischung von Zuständigkeiten bei der Förderung des Modellprojektes käme. Für die Suchtproblematik von Erwachsenen ist die vom Kreis Segeberg geförderte Suchtberatung der Trägergemeinschaft von Sozialwerk und Innerer Mission zuständig. Um werdende und junge Mütter mit ihren Problemlagen kümmert sich intensiv und gut vernetzt die Evangelische Familienbildung mit ihrem Fachbereich Frühe Hilfen, der mit vom Bund und Jugendhilfeausschuss bewilligten Mitteln arbeitet.

ANLAGE